

Grillzauber

Der aus drei großen Teilen bestehende Kühlergrill des Manta-A ist nicht nur markantes und prägendes Element der Wagenfront, sondern gleichzeitig auch so etwas wie die Visitenkarte des ganzen Wagens. Denn nur wenn der Vorbau noch gerade ist und zusammen mit den seitlich sauber angepassten Kotflügeln eine gleichmäßige Einbauöffnung bildet, kann sich der Kühlergrill als krönender Abschluss darin einpassen lassen. Auf den letzten Treffen ist mir aufgefallen, dass anscheinend nur wenige Manta-Fahrer Wert auf einen sauber eingepassten Kühlergrill zu legen scheinen. Denn oft sind die Grillteile so lieblos in die Vorderwagen geschraubt, dass einen der

Wagen schon von weitem schief oder gar traurig anzuschauen scheint. Und auch die um den Grill verlaufende Zierleiste scheint so manchem Fahrer eher Frust als Lust zu bereiten, denn oft ist sie verbogen, in ihren Halterungen gelöst, zerkratzt oder fehlt völlig. Zudem konnte ich feststellen, dass längst nicht jeder Manta-Fan die vielen Einbau- und Verstellmöglichkeiten des Kühlergrills und seiner Zierleisten kennt. Ausschlaggebend für diesen Artikel war jedoch ein Telefonat mit einem Leser, der, nur weil seine (schwarzen) GT/E-Zierleisten nicht mehr ganz so ansehnlich waren, gleich einen kompletten neuen Grill suchte. Dabei ist es recht einfach, auch aus Gebrauchtteilen wie-

Ersatzteil	Opel-ET-Nr.	Bemerkungen
Grillecke links	12 18 193	bis Fg. Nr. 2331028 und 9396364
Grillecke rechts	12 18 194	bis Fg. Nr. 2331028 und 9396364
Grillecke links	12 18 199	ab Fg. Nr. 2331040 und 9396390
Grillecke rechts	12 18 200	ab Fg. Nr. 2331040 und 9396390
Zierleiste Grillecke links	12 18 230	unverändert gesamte Produktionszeit
Zierleiste Grillecke rechts	12 18 231	unverändert gesamte Produktionszeit
Grillecke li. (19E)	12 18 235	Produktionsbeginn nicht datiert
Grillecke re. (19E)	12 18 236	Produktionsbeginn nicht datiert
Zierl. Grillecke (19E) links	12 18 237	Produktionsbeginn nicht datiert
Zierl. Grillecke (19E) rechts	12 18 238	Produktionsbeginn nicht datiert
Grill-Mittelteil	13 20 048	bis/ab Fg. Nr. mit gleicher ET-Nr.
Grill-Mittelteil (SR)	13 20 050	bis/ab Fg. Nr. mit gleicher ET-Nr.
Grill-Mittelteil (19E)	13 20 070	Produktionsbeginn nicht datiert
Halteplättchen Zierleisten	13 20 575	12 x Grill-Mittelteil, je 10 x Grillecke
Zierl. Grill-Mittelt. oben	13 22 083	unverändert gesamte Produktionszeit
Zierl. Grill-Mittelt. (19E) oben	13 22 102	Produktionsbeginn nicht datiert
Zierl. Grill-Mittelt. unten	13 22 200	unverändert gesamte Produktionszeit
Zierl. Grill-Mittelt. (19E) unt.	13 22 202	Produktionsbeginn nicht datiert
Blitz-Emblem in Grillmitte	11 04 830	nur Export, Antwerpen bis Fg. 8014779
Blitz-Emblem in Grillmitte	13 24 214	alle + Antwerpen ab Fg. 8014780
Klammer für Blitz-Emblem	13 22 676	nicht verwenden, da Ausbau schwierig
Schrift "Opel" Grill-Mittelt.	13 24 193	bis Fg. Nr. 2331028 und 9396364
Abstandshalter Grill-Mittelt.	13 20 781	je 2 x links + rechts am Mittelteil

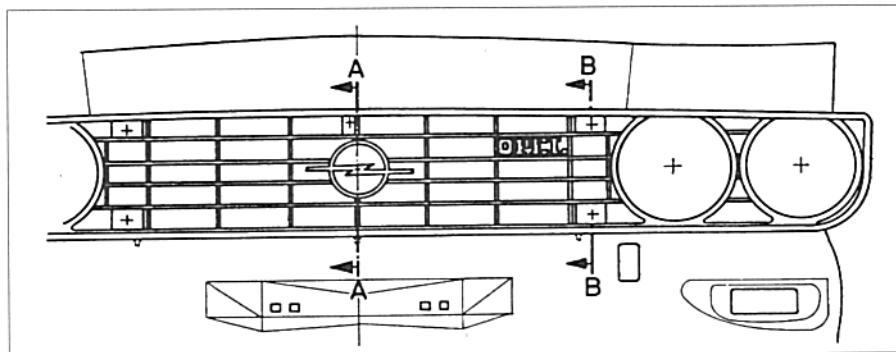
1. Bei allen Manta-Modellen besteht der Grill aus drei Teilen (Zwei Scheinwerfer ecken und ein Mittelteil).
2. Jeder Grill hat eine aus vier Teilen bestehende umlaufenden Zierleiste, abnehmbar
3. Die Grill-Zierleisten sind nur beim GT/E (nur SZ 58) schwarz, bei allen anderen Modelle verchromt.
4. Standard- (SZ 58) und Luxus-Modelle (SZL 59) haben silber gespritzte Horizontalstalstege im Grill-Mittelteil.
5. Beim SR (SZL 59 R) und GT/E (SZ 58) sind die Horizontalstalstege des Grill-Mittelteils immer schwarz.
6. Das Opel-Emblem in der Mitte des Grills besteht aus glänzendem Metall und ist bei allen Wagen aufgesetzt.
7. Der Opel-Schriftzug ist bei Wagen bis Fg.-Nr. (etwa bis 7/73) separat aufgesetzt und metall-silber.
8. Bei Wagen ab Fg.-Nr. (ab 8/73) ist der Schriftzug silber gespritzt und mit dem Grill in Kunststoff gefertigt.

der einen ganz passablen Grill entstehen zu lassen. Dieser kann dann zumindest so lange gefahren werden, bis besserer oder gar neuer Ersatz gefunden ist.

Bevor wir jedoch in die Praxis einsteigen, muss ich noch kurz einige Fakten zum Kühlergrill aufzeigen. Zunächst muss man wissen, wie der Grill aufgebaut ist und welche Variationen es bei den einzelnen Modellen und Baujahren gibt. Und natürlich, dass der Grill während der fünf Jahre langen Produktionszeit des

Manta-A mehrfach geändert wurde. Zudem variiert auch die Material- sowie Verarbeitungsqualitäten zwischen den einzelnen Grill-Varianten erheblich. Um den Überblick zu behalten, habe ich die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale für Modelle und Baujahre auf den Seiten 14 und 15 einmal aufgelistet.

Und dann gibt es ja noch die schon genannten Veränderungen während der Bauzeit des Manta-A, sowie die Modifikationen infolge technischer Änderungen



Kühlergrill: Ansicht und Schnittführung (A+B, siehe Seite 20). Die Instandsetzung der Kunststoffteile ist keine Hexerei. Und auch die Zierleisten können mit Folien wieder in Form gebracht werden. Wer ein paar simple Regeln beachtet, kann eigentlich nichts falsch machen.

Fortsetzung auf Seite 18

(s. Seite 18). Aber alle Grill-Varianten sind untereinander kombinierbar. Somit können aus verschiedenen Grill-Varianten wieder komplette Grills entstehen. Anhand eines kompletten gebrauchten Grills im Zustand 3 möchte ich kurz die wesentlichen Schritte für eine Überholung schildern. Vorab ist der Grill komplett zu säubern, was am besten mit einer weichen Bürste und einer Wanne voll Seifenlauge erfolgt. Jede Menge Dreck, Reste von Polituren und noch mehr tote Insekten werden somit beseitigt. An-

noch die Embleme runter. Der Opel-Schriftzug (bis Fg. Nr., s.o.) ist nur aufgesteckt und kann relativ einfach abgezogen werden. Das Blitz-Emblem jedoch ist mit sogenannten Rundklammern so befestigt, dass es normalerweise nicht mehr zu lösen ist. Die Klammern lassen sich von den zwei Befestigungsdornen des Emblems nicht abziehen (!), sondern sind seitlich mit einer kleinen Säge oder einer Mini-Bohrmaschine aufzutrennen, ohne das die Dorne verbogen oder abgebrochen werden.

1. Bis ca. Dezember 1970 waren die Grillecken (nur bei H1-Scheinwerfern) oben über den Scheinwerfern offen.
2. Bis ca. Februar 1971 wurden die Zierleisten beim SR mit Metallklipsen befestigt, die nicht mehr zu lösen sind.
3. Je nach Zulieferer sind in den Grillteilen nur rechts, oder auch beidseitig Löcher zur Luftansaugung vorhanden.
4. Bei Export-Modellen bis Fg. Nr. (Skandinavien) sind die Vertikalstege im Mittelteil deutlich dicker.
5. Bei Fahrzeugen ab 8/72 (Produktion Antwerpen) sind schon die Löcher für die Wi-Wa-Anlage angedeutet.
6. Ab 8/73 (ab Fg. Nr.) variiert die Oberfläche der Grills zwischen matt, seidmatt oder glänzend schwarz.
7. Ab 10/74 war die Scheinwerfer-Wi-Wa-Anlage lieferbar und die Grillecken wurden geändert.

schließlich sind die kleinen Halteplättchen für die Zierleisten zunächst vorsichtig in der Leiste zu lösen. Mit ein wenig Geduld und einem stumpfen Schraubendreher (oder einem Holzkeil) lassen sich die Plättchen schon bald in den Zierleisten hin und her verschieben. Nun verschiebt man die Plättchen der Reihe nach so weit, dass sie an die Stellen im Grill rutschen, an denen man sie herausziehen kann (Anzahl der Plättchen und Ausbauöffnungen s. Seite 14). Nach dem Abnehmen der Zierleisten müssen

An den beiden Grillecken sind rückseitig Gewindestangen zur Befestigung am Vorbau angebracht. Diese Gewindestangen sind in den Grill eingeschraubt. Zu diesem Zweck besitzen sie an diesem Ende ein selbstschneidendes Grobgewinde, das meist sehr fest im Kunststoff sitzt. Deshalb werden die Befestigungen vorher gut mit Schmieröl (Caramba o.ä.) eingesprüht. Nach der Einwirkzeit umwickelt man die Gewindestange im Bereich des Feingewindes mit kräftigem Isolierband, damit dort dann

die (Kombi-) Zange zum Herausdrehen der Gewindestange angesetzt werden kann. Sind die Gewindestangen herausgedreht, sind alle Gewinde zu reinigen und (wenn gewünscht) galvanisch neu zu verzinken. Aus den Löchern in die die Stangen eingeschraubt waren sind alle Plastikspäne und losen Bestandteile zu entfernen. Damit wären alle drei Grillteile vollständig gestrippt.

Wir wenden uns zunächst den Plastikteilen des Grills zu, die oft scheckig oder gar schon grau geworden sind. Manchmal reicht es, die Teile mit farbigem Kunststoffreiniger (für die Plastikstoßstangen moderner Wagen) wieder in Form zu bringen. Doch oft nützt auch das nicht viel und es muss Lackiert werden. Dazu eignet sich am besten schwarzer Kunststofflack, der ohne Grundierung direkt auf die Grillteile aufgebracht werden kann (vgl. Heft 3/93 + 3/94, Restaurierung Lüfterkasten). Diesen Lack (schwarz, seidenmatt) gibt es z.B. von „Duplicolor“ aus der Dose im guten Fachhandel. Vorher sind alle Grillteile zu entgraten, zu entfetten und sämtliche Flächen nass mit 800er oder 1000er Papier leicht anzuschleifen. Vor allem die silbernen Farbreste auf den Querrippen des Mittelteils sowie auf dem Opel-Schriftzug (ab Fg. Nr., s.o.) sind vollständig abzuschleifen. Danach ist eine peinliche Säuberung und nochmaliges Entfetten angesagt. Der Grill wird aufgehängt und im ersten Spritzgang nur leicht mit Farbe angenebelt. Nach einer kurzen Trockenzeit erfolgt der zweite Spritzgang zunächst von der Grill-Rückseite aus, der

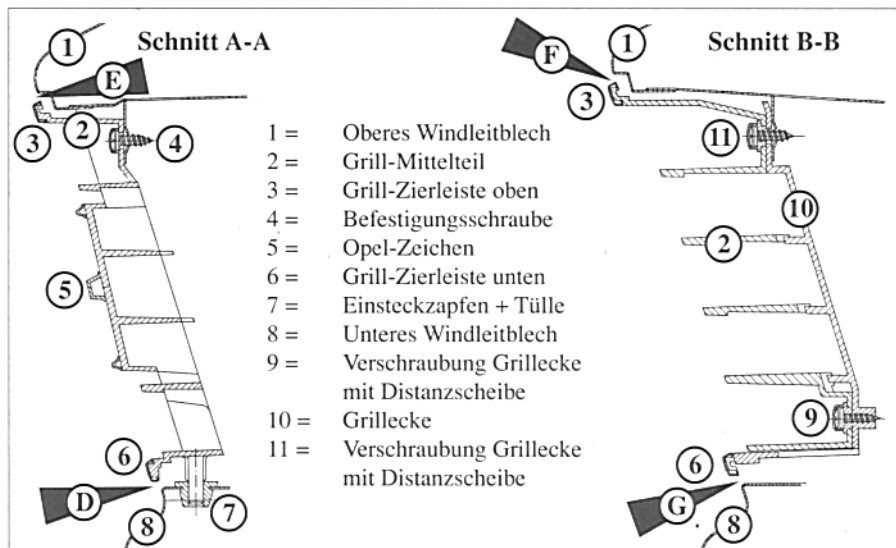
nun schon voll deckend ausgeführt werden kann. Im Dritten Gang kommt dann die Grill-Vorderseite dran. Ist auch diese Farbschicht durchgetrocknet, prüft man alle Grillflächen auf Schleifspuren und evtl. Läufer, die leider sehr schnell entstehen können, da sich der Sprühnebel ständig an der zerklüfteten Struktur des Grills bricht. Eventuell ist dann noch ein weiterer Spritzgang fällig.

Die silberne Farbe auf Querrippen und Opel-Schriftzug (ab Fg. Nr., s.o.) wurde ursprünglich im Schablonen-Spritzverfahren (bis. Fg. Nr.) oder im Tampondruckverfahren (ab Fg. Nr.) aufgebracht, die das Silber eher silbergrau aussehen lässt. Um diese Optik wieder einigermaßen hinzukriegen, hat sich bei mir eine Art Wischtechnik hervorragend bewährt. Dazu wird etwas silberner Lack (nicht zu glänzend und glitzernd, z.B. Felgensilber eignet sich gut) aus der Sprühdose auf eine Untertasse gespritzt. Der Zeigefinger wird mit einem weichen Lappen oder besser noch mit einem Streifen Schaumstoff (fest und feinporig) umwickelt und kurz mit der Spitze in den Lack getaucht. Anschließend wischt man den Lack (möglichst in einem Zug ohne abzusetzen) auf die Querrippen und den Schriftzug. Dazu ist etwas Übung erforderlich. Doch wer noch einen alten Grill oder andere Kunststoffkanten zur Verfügung hat, kann diese Methode dort mal ausprobieren. Als Alternative bietet sich der Farbauftrag mit einem Pinsel an, der aber eine sehr ruhige Hand erfordert. Experten können die Linien auch mit einer guten grau-silbernen Dekofolie (gibt's z.B.

in Läden für Reklameschilder) bekleben und mit einem Cutter sauber beschneiden. Allerdings ist die Klebefläche der Querrippen nicht gerade sehr breit und damit läuft auch die beste Folie Gefahr, sich schon bald wieder abzulösen.

Nun sind die Zierleisten und Embleme dran. 1998 habe ich schon eingehend beschrieben, wie die Zierteile am Manta hergestellt, gepflegt und wieder in Form gebracht werden können. Deshalb gehe ich an dieser Stelle nur auf bewährte und neue Methoden zur Restaurierung der (Chrom-) Zierleisten ein. Am einfachsten lassen sich die schwarzen Leisten vom GT/E sanieren, da diese im Original schwarz lackiert sind. Demnach sind die Leisten vom Lack zu befreien, anzuschleifen (ggf. richten oder ausbeulen),

zu grundieren und dann mit seidenmatt schwarz neu zu lackieren. Man kann aber auch hier Folie zum Einsatz bringen, die den Vorteil hat wesentlich länger zu halten und vor allem ist sie unempfindlich gegen Steinschlag. Als Folie eignet sich sogenannte „Trimfolie“, die es in allen Farben und Strukturen gibt. Sie kann (wenn nötig auch mit Hitze) sehr gut über Rundungen und Kanten gezogen und geklebt werden. Die Folie gibt es z.B. in Betrieben die auch Scheiben usw. abkleben (z.B. Trim Line). Wichtig bei der Montage von allen Folien ist es jedoch, dass diese vollständig auf der Sichtfläche der Leiste angebracht und anschließend auf der Leisten-Rückseite umgelegt werden, damit sie sich nicht so leicht ablösen. Und auch mit Folie können die



Die Abstände der Zierleisten zum oberen und unteren Windleitblech sowie zu den Kotflügeln kann leicht variieren, sollte aber durch sorgfältige Montage möglichst gleichmäßig sein: D = ca. 2-4 mm, E = ca. 2-5 mm, F = ca. 2-4 mm, G = ca. 2-3 mm (Toleranzmaße bei Neuwagen)

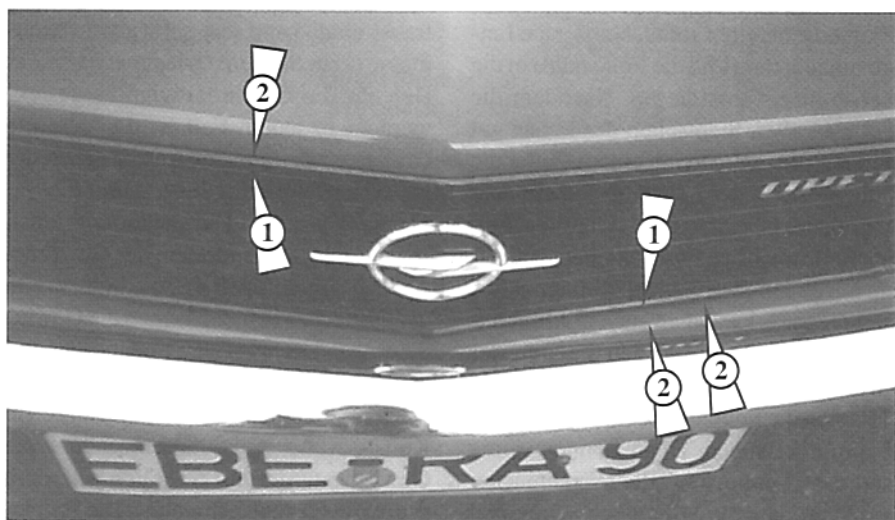
Chromleisten wieder im Glanz erstrahlen. Doch vorher müssen die Chromleisten ebenfalls gesäubert, gerichtet und ggf. leicht mit 1000er Papier angeschliffen werden. Denn seit kurzer Zeit gibt es von der Fa. Foliatec stabile und selbstklebende Hochglanz-Chromfolie als Bogenware (s. auch Info auf S. 24). Diese Folie ist relativ dick und doch sehr dehnfähig. Sie ist am besten in ca. 4 cm breite Streifen zu schneiden und lässt sich mit ein wenig Übung auch um die Rundungen der Grillecken herumziehen. Notfalls hilft auch hier der Heißluftfön für die nötige Formgebung. Zunächst wird die Folie auf der breiten Sichtfläche der Leiste angebracht und gut angerieben. Dann wird sie zunächst an den gerundeten Leistenbereichen leicht eingeschnitten und glatt auf die Leistenflanken geklebt. Anschließend werden die geraden Leistenteile völlig umklebt, was keine Probleme bereiten sollte. Nun ist die Leiste umzudrehen und die Folie quasi in die Leiste hinein umzulegen. Nachdem die Folie an allen Sichtseiten der Leiste gut befestigt ist, werden mit einem Cutter die Folienreste in der Leiste bis auf ein paar Millimeter Überstand abgeschnitten. Fertig. Falls man sich das Bekleben der Leiste mit einem Streifen und in einem Stück nicht zutraut, kann man auch in Abschnitten arbeiten, z.B. bei den Leisten der Grillecken. Wichtig dabei ist es jedoch, dass sich die Folienstücke mindestens um 5 mm überlappen. Denn Sonnenwärme und das „Verdunsten“ der Weichmacher im Alter lässt die Folie doch schon mal leicht schrumpfen. Mich hat das Ergeb-

nis mit der Chromfolie jedoch voll überzeugt, obwohl ich bestimmt einen halben Meter Folie zum Üben an einer alten Leiste verbraucht habe.

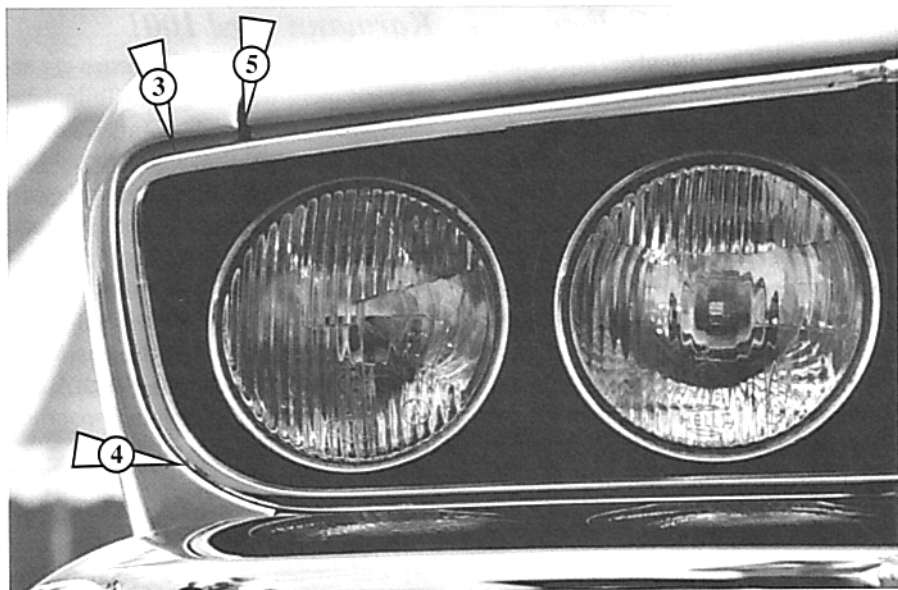
Das Befestigen der Leisten an den Grillteilen mit den Halteplättchen ist, wenn die Leisten nur lackiert oder aufpoliert wurden, relativ problemlos möglich. Jedoch ist auf einen gleichmäßigen und nicht zu großen Abstand der Plättchen (max. 10 bis 12 cm) zu achten. Falls die Leisten mit Folie bezogen wurden, ist beim Einschieben der Plättchen äußerste Vorsicht angesagt, damit die umgelegte Folie sich nicht wieder löst oder gar beschädigt wird. Notfalls schleift man von den Plättchen ca. 1 mm ab, damit sie besser in die Leiste passen. Was noch fehlt, ist das Einschrauben der Gewindestangen in die Grillecken zur Montage am Vorbau. Falls die groben Gewindegänge im Kunststoff vom Grill schon stark ausgefranst sind, kann mit schwarzer Acrylmasse (kein Silikon!) wieder etwas mehr Halt für die Gewindestange hergestellt werden. In jedem Fall ist das gesamte Grobgewinde bis zum Anschlag wieder in den Grill zu schrauben, damit die Sache einigermaßen Halt bekommt. Doch Vorsicht: Beim Eindrehen der Gewindestangen immer auch auf die Außenseite der Grillecken achten, da man die Gewindestangen leicht zu weit hineindrehet und diese dann vorne mit der Spitze heraussehen. Wenn die Gewindegänge im Kunststoff noch in Ordnung sind, ist die Gewindestange mit Vaseline vor dem Einschrauben einzustreichen. Die Embleme sollten nicht wieder mit den Federn

befestigt werden, sondern mit den Blechmuttern inkl. Dichtring, die für die Montage des Manta-Rochens auf dem Kotflügel verwendet werden (ET-Nr. 1 76 653). Der Einbau des Grills setzt, wie oben schon angedeutet, eine saubere Passung von Vorbau und Kotflügeln voraus. Bevor der Grill jedoch in diese Öffnung eingepasst wird, sollte ein Streifen breites Isolierband (vorzugsweise schwarz, z.B. von Tesa, 5 cm breit) umlaufend in die gesamte Öffnung geklebt werden. Damit vermeidet man Lackschäden bei der Montage, denn die Grillteile müssen mehrmals raus- und reingesetzt werden. Zudem schützt das Isolierband im Betrieb den Lack vor Kratzern, die durch Dreck zwischen Grillteilen und Vorbau im Fahrbetrieb entstehen können. Zunächst werden beide Grillecken lose in den Vorbau gesetzt und so ausgerichtet, dass der Ab-

stand der Zierleisten zum Vorbau umlaufend möglich gleich breit ausfällt. Dazu ist es erforderlich, dass zunächst keine Mutter auf den Gewindestangen sitzt, denn man möchte ja einen korrekten Abstand zum Blech mit den Scheinwerferöffnungen herstellen. Sitzen die Grillecken korrekt (evtl. mit Pappstreifen festklemmen) im Vorbau, werden die Durchstoßpunkte der Gewindestangen innen im Motorraum entsprechend markiert. Nach dem Herausnehmen der Grillecken wird je eine Mutter auf die Gewindestangen geschraubt und zwar soweit, dass die ca. 2 mm vor der angebrachten Markierung sitzen. Grillecken wieder einbauen und vom Motorraum aus zunächst lose anschrauben, damit man sie noch leicht von außen bewegen kann. Nun wird das Mittelteil eingepasst. Dabei ist darauf zu achten, dass unten in der Mitte die runde



Die Grillzierleisten (1) sollten mit den Windleitblechen (2) des Vorbaues parallel verlaufen.



Oft ist der Grill schlecht eingepasst: Spalt zu groß (3) und/oder zu klein (4). Gute Passungen sind aber nur mit einem geraden Vorbau und richtig montierten Kotflügeln erreichbar (5).

schwarze Tülle für den Aufnahmezapfen des Grillteils bereits im Vorbau sitzt. Das Mittelteil wird unten in die Tülle gesteckt und nun vorsichtig soweit nach oben geklappt, bis die Zierleisten von Grillecken und Mittelteil einander schon berühren. Jetzt zeigt sich, ob der Vorbau im Manta noch gerade ist, oder noch doch schon durch einen evtl. Vorschaden oder Wechsel verzogen ist. Ist alles o.k., lassen sich die Zierleisten relativ einfach zusammenführen und das Mittelteil zunächst oben an der Blechlasche des Vorbaus zunächst lose befestigen. Jetzt können alle drei Grillteile zueinander ausgerichtet werden. Dabei ist es zunächst wichtig, dass die Grillecken ausgerichtet und festge-

schraubt werden, denn das Mittelteil muss noch einmal herausgenommen werden. Denn die Grillecken haben an ihrem Ende zum Kühlerschacht hin noch Langlöcher, in die noch vier kleine, runde schwarze Distanzscheiben (Plastik, ET-Nr. 13 20 781) mit etwas Vaseline gesteckt werden müssen. Nur so drückt sich das Grill-Mittelteil beim Anschrauben auch korrekt auf die Grillecken und die Zierleiste bekommen (von oben gesehen) keinen Knick. Und nur wer vorher noch den Kühlerschacht und den umliegenden Bereich hinter dem Grill in mattschwarz gepritzt hat, kann von nun an seinem Manta wieder ohne ein Augenzwinkern in das Gesicht schauen. rm.